



Der Bischof von Feldkirch

Hirschgraben 2 A-6800 Feldkirch
T +43 5522 3485-7500 F -7509
bischof@kath-kirche-vorarlberg.at
www.bischof-von-feldkirch.at

Priesternachmittag am 21. Mai 2014

1. WHAT? – HOW? – WHY?

2. The purpose driven life. What on earth am I here for?

„Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.“ Jer 17, 7 – 8

„Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.“ Kol 1, 16

3. Pastorale Anregungen aus dem Management

- a) wähle deine Einstellung
- b) spiele
- c) bereite Freude
- d) sei präsent

4. Sorge für die Hirten

- a) von der Kunst des Fehlermachens
- b) die Arbeit weitergeben
- c) Wo ist mein Betanien?
- d) Einer der mich erinnert

5. Leistung und Fruchtbarkeit

Bei der Leistung will der Mensch alle Fäden in der Hand halten und alles im Griff haben. Das bringt Stress und Spannung. Bei der Fruchtbarkeit bleibt Raum für das Geheimnis, das wir nicht durchschauen müssen, sondern dem wir uns anvertrauen. Das schenkt Entspannung und Zuversicht (Mk 4,26-29 – Gleichnis vom Wachsen der Saat). Fruchtbarkeit geht zusammen mit dem kontemplativen Element in unserem Leben.

6. Priesterliche Spiritualität

„Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt“ (aus Joh 15).

- a) heilige Orte
- b) heilige Zeiten
- c) Menschen
- d) Formen
- e) Sprache

7. Vertrauen in die Zukunft

Papst Johannes Paul II. meinte: „Gehen wir voll Hoffnung voran! Ein neues Jahrtausend liegt vor der Kirche wie ein weiter Ozean, auf den es hinauszufahren gilt. Dabei zählen wir auf die Hilfe Jesu Christi. Der Sohn Gottes, der aus Liebe zum Menschen vor zweitausend Jahren Mensch wurde, vollbringt auch heute sein Werk. Wir brauchen aufmerksame Augen, um es zu sehen, und vor allem ein großes Herz, um selber seine Werkzeuge zu werden. Haben wir etwa das Jubiläumsjahr nicht deshalb gefeiert, um wieder mit dieser lebendigen Quelle unserer Hoffnung Kontakt aufzunehmen? Nun fordert uns Christus, den wir in Liebe betrachteten, noch einmal auf, uns auf den Weg zu machen: „Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Novo millennio ineunte 58)

+ Benno Elbs